

Sport regional

Dienstag, 04.06.2024



Da war der Jubel groß: Die Fußballerinnen des TSV Schwaben Augsburg besiegelten mit einem 2:1-Sieg gegen Ezelsdorf die Meisterschaft in der Bayernliga und steigen in die Regionalliga auf.

Foto: Sabrina Hüttmann, BFV

Zurück in der dritten Liga

Die Fußballerinnen des TSV Schwaben Augsburg haben den Aufstieg in die Regionalliga geschafft. Warum es trotz des Erfolgs einen personellen Umbruch in etlichen Bereichen gibt.

VON JOHANNES GRAF

Die Spielerinnen würden noch feiern, erzählt Claudia Augste am Montagmittag. Am Wochenende war auch die Sportliche Leiterin noch mit dabei, schließlich hatten die Fußballerinnen des TSV Schwaben Augsburg etwas Großartiges geschafft. Nach fünf Jahren in der Bayernliga kehrten sie in die drittklassige Regionalliga Süd zurück. Spannender hätte es die Mannschaft von Trainerin Mona Budnick kaum anstellen können, zwischenzeitlich verloren die Augsburgerinnen das Ziel aus den Augen.

Gegen Schlusslicht FC Ezelsdorf schien der Tabellenführer tatsächlich noch die Meisterschaft zu verspielen, ehe Jana Knopp der späte Siegtreffer zum 2:1(1:1)-Sieg glückte. Erzielt mit einem direkten Freistoß-Schlenzer aus spitzem Winkel. Schöner hätte der entscheidende Treffer kaum fallen können, meint Augste. Bange Minuten mussten Spielerinnen, Trainer, Betreuer und Verantwortliche überstehen, ehe mit dem Schlusspfiff Jubel ausbrach und sich alle in den Armen lagen. Bei einem Unentschieden wäre Verfolger FC Ruderting aufgrund des direkten Vergleichs Meister und Aufsteiger gewesen. Vollkommen überraschend kam der Erfolg der Schwaben-Fußballerinnen nicht. Vor der Saison sahen sie sich keineswegs in einer Favoritenrolle, doch souverän führten sie über weite Strecken das Klassement an. „Wir hatten zwischenzeitlich schon acht Punkte Vorsprung“, so Augste. Auf den letzten Drücker rettete sich der TSV Schwaben ins Ziel und tat es der Männermannschaft gleich. Diese war vor Kurzem ebenfalls in die Regionalliga aufgestiegen. Zwischenzeitlich drohte die Partie im Wortsinn ins Wasser zu fallen. In der Vergangenheit hatte die Stadt den Rasen bei ähnlichem Wetter sperren lassen, diesmal nicht. Nach einer Begehung gab der Platzwart sein Okay. Augste lobt die Stadt dafür, dass sie diesmal ein Spiel zuließ, sieht in den rutschigen Platzverhältnissen aber zugleich einen Grund für den knappen Spielverlauf. „So konnten unsere Mädels ihre technischen Vorteile nicht so gut umsetzen.“

Abteilungsleiter Christian Pfeiffer, dessen Stellvertreterin Petra Kleber und Augste durften sich frühzeitig mit einem Aufstieg und dessen Folgen beschäftigen. An der grundsätzlichen Organisation wird sich nichts ändern, die Drittklassigkeit wird die Kosten allerdings erhöhen. In der Regionalliga Süd sind die Bundesländer Bayern, Baden-Württemberg und Hessen zusammengefasst. Weitere Strecken, mehr Fahrten mit dem Bus und teils Übernachtungen werden das Budget der Frauenfußball-Abteilung angreifen. Unter anderem spielt Augsburg ein Auswärtsspiel bei Hessen Kassel. Kleber sucht derzeit nach Sponsoren, doch etliche engagieren sich bereits beim FC Augsburg.

Personell wird sich der Klub in etlichen Bereichen neu aufstellen. Mit Nicole Zühlke, Tamara Schneider und Christina Trampenau werden drei Spielerinnen aus München den TSV Schwaben verlassen. Die langjährige Stammspielerin Katrin Maier möchte aus privaten Gründen kürzertreten. Vorerst nicht zur Verfügung stehen wird zudem Emily Stockinger, die sich vor Kurzem einen Kreuzbandriss zugezogen hat. Dem gegenüber steht Rückkehrerin Sarah Höbel, die in den ersten acht Saisonspielen zehn Treffer erzielt hatte, ehe sie ebenfalls wegen eines Kreuzbandrisses ausfiel. Möglicherweise kann Höbel schon mit der Vorbereitung Anfang Juli ins Training einsteigen. Verstärkung kommt aus der Nachwuchsabteilung des FC Bayern München. Jana Hegebarth und Ella Blücher spielten bei den Schwaben, ehe sie dem Ruf aus München folgten. Nun kehren sie zurück und bringen womöglich noch zwei Mannschaftskolleginnen mit. Augste möchte keine Namen nennen, gibt sich aber optimistisch, dass die Wechsel gelingen. „Insgesamt sind wir in unseren Planungen wesentlich weiter als im vergangenen Jahr“, betont die 54-Jährige.

Nicht nur im Kader wird es Umbauten geben, sondern auch zugleich in den Führungsebenen. Das Trainerteam wird um einen Co-Trainer verstärkt, der aktuell noch bei einem anderen Klub im Einsatz ist. Und auch der Posten der Sportlichen Leiterin wird neu besetzt. Augste beendet nach drei Jahren ihre Tätigkeit, vorübergehend werden Pfeiffer und Kleber ihre Aufgaben mit übernehmen. Künftig wird Augste als Fan verfolgen, was die Spielerinnen auf dem Rasen leisten. Anfang Juli beginnt die Vorbereitung auf die Saison, Ende August startet die Liga. „Ziel muss sein, nicht abzusteigen“, betont Augste und fügt hinzu: „Auch wenn das sehr schwer werden wird.“ Drei Klubs werden direkt aus der drittklassigen Regionalliga absteigen. Augste hofft, dass ihre ehemaligen Spielerinnen nicht dabei sein werden. „Wenn sie die Klasse halten, wäre das ein sehr großer Erfolg.“